steht ihm bevor (nam. schles. und schweiz., in beiden Fällen auch mit Dat.: Es warteten mir noch heisse Tage); ferner: Jemand wartet — verankert mit Genitiv, veraltet mit Objekt = ist des Genannten genötigt, macht oder hält sich darauf gefaßt, erwartet es. — 4) ebez, mit Angabe der Wirkung: Etich müßte warten. — 4) als Biv. (vgl. Warte 1), z. B.: Wartefrau [2]; Wartegeld, Entschädigung eines Anwalters; Wartesaal, zimmer [3], worin man wartend verweilt, z. B. = Worfal, Vorzimmer, ferner nam. Wartesaal, bei Eisenbahnen für die auf den Abgang des Zuges dort wartenden Reisenden. || **Wärter**, der, — 8; un.: jemand, dessen wartender (s. d. 2) Döbüt etwas anvertraut ist, vgl. Wart, Wärter; Kranken-, Kinderwärter in. || **Wärtung**, die; — en: das Warten (s. d., nam. 2, die Döbüt, Pflüge.

Wärts, Unw.: wohin gewendet, zur Bezeichnung der Richtung, die veralt. noch außerdem durch Biv. bezeichnet werden konnte: Gegen Abend wärts; nach dem Kloster wärts; heute gew. nur verschmelzend, z. B.: abend- oder westwärts; morgen- oder östwärts; edwärts; himmel-, meer-, see-, landwärts; f. ferner: ab-, auf-, auswärts usw.

Wärtung: f. bei Wart.

Warum: 1) = weshalb, in abhängigen und unabhängigen Fragefällen, denen als Antwort ein Satz mit weil (oder: darum, weil) entspricht: Wo aber ist sie, w. r. u. m. kommt sie nicht? **Seh**; Das ist's, w. a. m. mein blühend Herz nicht hielt. **6**; auch als Biv. (das), in Genit. und Wz. mit oder ohne s. — 2) Für um mit sachlich fragendem oder bezüglichen Biv. (um was; um welchen, welche, welches; um, bei, die, das) steht richtiger worum (s. wo 4), z. B.: Um was oder worum handelt es sich?; Der Punkt, um den (welchen) —; die Sache, um die (welche) —; das Ding um das (welches) — oder worum es sich handelt; „Warum bittest du?“ Weist ich nicht fordern darf; „Worum bittest du?“ um eine Gabe, um Vereitelung; doch findet sich hier nicht selten, auch bei unsern besten Schriftstellern das freilich minder gute warum.

Wärze (auch Wärze geipr.), die; — n; Wäzchen, -lein: 1) naturwidrige fleischige Hautauswüchse von mehr oder minder runder Form. — 2) naturgemäße warzenförmige Erhöhungen am und in (menschlichen und tierischen) Körper, z. B. Wurzwarze; Zungen- oder Geschmackswarzen; Spinnwarzen der Spinnen, u. a. — 3) warzenähnliche Erhöhungen: a) als Auswüchse oder Teile von Pflanzen und andern Naturkörpern. / b) an Werkzeugen und Maschinen. — 4) als Biv., z. B.: Warzenbeißer, eine Art Heuschrecke, Decticus, als Mittel gegen Warzen benutzt; Warzenfedte, (Pfl.) Verrucaria muralis. || **wärzig**, Gen.: voller Warzen.

I. **Was**: f. Wasen I.

II. **Was**: 1) fragendes Biv., in unabhängiger Frage, in abhängiger (wovon was auch die Art eines bezüglichen Fürworts annimmt) und in Ausdrücken: a) alleinstehend, — eig. und zunächst allgem. nach Sachlichem fragend, wie wer nach Personen, auch abhängig von Biv.: Mit, nach, von, vor, zu was? (häufiger: womit, wonach usw.); dann auch z. B. = warum; ferner als Ausruf der Bewunderung = wieviel, wie sehr, aber auch im Gegenf. — Über waseler vgl. sei I. / b) verbunden mit Biv., — wipr. abhängig von was, im Genitiv: Sei! was er großer Ehren gewann! **Einwad**; dann aber, indem was und heute gew. was für (vgl. wech) als ein unveränderlicher eigenschaftswörtlicher Begleiter des Biv. (in Ez. und Wz.) aufgef. wird: Was Ehren er auch hat; Was innere Gaben / mag nicht ein solcher Euser haben. **Wistwer**; Was für Sachen, Menschen usw. — 2) als eigentliches bezügliches Biv., s. das 5. — 3) statt etwas (s. d.), so auch: irgendwas (f. irgend). — 4) als sächliches Biv.: „Sie merken was“ (s. 3). Aber das Was ist nicht das Rechte; Das Was des Kunstwerks interessiert die Menschen mehr als das Wie. **6**; Ein unbestimmtes Was, das...; — vgl. auch: Gebote, die man bei der Katechismuslehre nur flüchtig in dem Was ist das nachschlept. **6** in der mit dieser Frage beginnenden Erklärung.

Wasch: 1) der, — es; 0: Gewäch, Geschw. vgl. waschen 2. — 2) die; 0: (mundartl.) = Wäsche. || **Wäsche**, die; — n: 1) f. u. d. = Wäsche. — 2) f. Schäfte II 2. — 3) waschhafte Person, auch: Wäsche (der; die). — 4) f. Watische. || **Wäsche**, die; — n: 1) das Waschen, sofern es als eigentliche Arbeit aufgef. wird, daher: a) nur, sofern dieser Nebenbegriff (gew. scherz.) hervorgehoben wird, vom Waschen des Leibes: Die Mutter nimmt jeden Sonnabend große Wäsche mit ihren Kindern

vor; Haarenwäsche; Mogenwäsche; / gew. aber: b) das Waschen von Kleidungs- und Wirtschaftsgegenständen aus gewebten Stoffen usw. (vgl. 2); Wäsche haben, halten; Die Genden, Tischtücher sind in der Wäsche; sie in die Wäsche geben; Das Zeug läuft in der Wäsche ein; usw. / c) Wäsche der Seele, um sie vom Schmutz zu befreien, vor oder nach der Schur. / d) a) das Verwaschen oder die nasse Aufbereitung der Erze — und: b) die ganze Vorrichtung dazu mit den Bauteilen (Waschwerk, Wäscherei). — 2) sinlich: a) f. d. p. / b) (zu 1b) das zu waschende oder gewaschene Zeug; Schmutzige oder schwarze Wäsche; Die Wäsche waschen, aufhängen, trocknen, rollen, plätten usw.; auch ohne so hervortretenden Bezug auf 1b von Leinen, Weißzeug, z. B.: Bett-, Tafel- oder Tisch-, Leibwäsche, ohne Zusatz nam. = Leibwäsche, z. B.: Meine Wäsche anzusehen; Hüßig die Wäsche waschen; Saubere, feine Wäsche tragen, u. a.; so auch: Schmutzige Wäsche, vielfach übertr. Auch als Biv. (vgl. waschen 3), z. B.: Wäschefest, scherz. = Wäsche 1b; Wäschefrant, zum Aufbewahren des Weißzeuges; Wäscheberzeigtnis, zettel, des in die Wäsche gegebenen Weißzeuges usw. || **waschen** (landsch. auch wäschen), wäsch (ungut: wüsch), wüschje (ungut: wüschje); gewaschen; wäsch (sch), wäsch; wäsch (ungut: wüschje), tr.; intr. (haben): 1) mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit reiben: a) eig. und zunächst behufs der Reinigung: Ein Kind, sich waschen; Einem oder sich das Gesicht, die Hände, Füße waschen; — sprichw.: Eine Hand wäscht die andere; Einen Morden weiswaschen wollen; Die Küchengschüre waschen und spülen; Den Boden, die Zimmer waschen, scheuern; Die schmutzige Wäsche waschen, oft auch ohne Obj. / b) oft übertr.: wie durch Waschen reinigen: So wasche nun dein Herz von der Bosheit. Jer. 4, 14; Er hat sich reinewaschen, seine Unschuld erklärt; Seine Hände in Unschuld waschen, u. d. / c) Hände waschen (versch. b), wie waschend reiben, vor Berlegenheit. / d) Etwas hat sich gewaschen, ist prächtig, vortrefflich, so glänzend und rein, wie wenn es sich gewaschen hätte. / e) Einem den Kopf (s. d. 2d) — mit scharfer Saage — waschen; ähnlich bloß: Einen waschen. / f) (vgl. a) etwas mit einer Flüssigkeit — nicht zum Zweck der Reinigung — reiben, einreiben: Die verrennte Hand mit Eisenpistias, das Auge mit einem Augewasser, den Dönmächtigen mit Füll waschen usw. / g) (vgl. haben) mit einer Flüssigkeit in Still bewegen: Mit Weinen von Burgund... / h) muß ich die Köpfe ihrer Söber waschen. **6h**; Sich die Gurgel waschen, zechen; usw. / h) durch Wasser — ohne Reiben — reinigen oder sonder, sofern das Unbrauchbare obenau oder mit fortgeschwimmt, z. B.: Die Waäker waschen den Weizen usw. und des. (Glütemu): Aufbereitung der Erze durch Pochen und Waschen. / i) (Mal) = labieren, die aufgetragenen Farben mit Wasser vertreiben, so daß die Grenzen ineinander übergehen. / k) auch mit der bewegten, spülenden Flüssigkeit als Subjekt: Dort... / l) wäscht die See der ertrunkenen Schiffer Gebein. **Freiligrath**; Der Tau wusch die bestäubten Fäden. **Wistwer**. — 2) plaudern (s. d.), schwätzen; auch = klatschen (s. d. 1d): Aus dem Stat, aus der Schule waschen usw. — 3) als Biv., nam. zu 1, z. B.: Waschanhalt; Waschballe, -fisch; Waschanz, z. B. als Gestell fürs Waschfaß; Waschbär, Procyon lotor; Waschbecken, -schüssel; auch = Niesenmuschel; Waschscheel; Waschbrett; Waschscheune [1h], Tisch, worauf die zu waschenden Erze gestürzt werden; Waschbärte; Waschbütte; wascht, echt von Farbe, so daß es in der Wäsche nicht ausgef. wird; vielfach übertr.; Wascherde, Walferde; Waschfaß, -salge, worin man die schmutzige Wäsche wäscht; Waschfrau, deren Geschäft es ist, schmutzige Wäsche zu waschen (s. Wäscher 1); Waschgerät, f. Waschfaß; Waschgold [1h], f. Goldwäsche; Waschhandschuh, aus Waschleder; Waschhaus, -schäße, zum Vornehmen der Wäsche vorgeordnete Bauteile; Wascherb [1h]; Waschfaß, -steuel, zum Waschen der zu reinigenden Wäsche; Waschjunge [1h]; Waschtaue (Verg.); Waschtaffel, Mauerkeisel, benutzt zum Waschen der Wäsche; Waschtaut, Eisenkraut, Saponaria officinalis; Waschtüfel; Waschtügel, -staus; Waschlappen, bes. übertr. = schlapper Mensch, dazu auch waschlappig, Ein; Waschtauge; Waschleder, das sich waschen läßt, waschlederne Handschuhe u. a.; Waschmarkt [2], scherzh.: Ort, wo sich Schwämme zusammenfinden; Waschmaschine; Waschmaul [2], waschhaftes Maul solcher Personen; Waschnapf, -schüssel, sich darin zu waschen; Waschwamm, Badeschwamm; Waschseife; Wascheiger [1h], Muffcher